

# **Gemeinsamer Appell**

### Keine Blankoschecks für öffentliche Gelder

Die NaturFreunde Hessen und andere Umwelt-, Naturschutz- und soziale Organisationen haben sich in einem Offenen Brief an den Hessischen Ministerpräsidenten Bouffier und die demokratischen Parteien im Hessischen Landtag gewandt.

Darin appellieren sie eindringlich an die Verantwortlichen, dass Maßnahmen zur Wirtschaftsbelebung an soziale und ökologische Standards zu knüpfen sind. Ein hessisches Konjunkturpaket müsse dem Erreichen der Pariser Klimaziele dienen und die Gesellschaft gerechter und krisensicherer machen. Die unterzeichnenden Organisationen, neben den NaturFreunden sind das u.a. der BUND, NABU, ADFC und der PARITÄTISCHE, fordern gemeinsam, unsere Wirtschaftsweise grundlegend zu überdenken. "Der Wandel muss die biologische Vielfalt schützen und damit die Lebensgrundlagen der Menschen. Gleichzeitig muss er auch gerecht und solidarisch gestaltet werden", heißt es in dem Appell.

Finanzielle Unterstützung für Unternehmen, deren Produkte und/ oder Produktionsweisen umwelt- oder klimaschädlich sind, müssten an mittelfristige Veränderungen in Richtung Nachhaltigkeit gekoppelt werden. Die Energiewende müsse durch bessere Nutzung von Wind- und Sonnenenergie vorangebracht werden. Ebenso gelte es, Energieeffizienz und Energieeinsparung zu fördern, besonders bei Haushalten mit geringem Einkommen.

Die unterzeichnenden Organisationen sind der festen Überzeugung, dass für einen erfolgreichen Klimaschutz die Energiewende mit der Mobilitätswende zu verknüpfen sei. Wo Fördermittel fließen, sollte der Autoverkehr entschleunigt und vermindert, die Radinfrastruktur in Stadt und Land ausgebaut und die ÖPNV-Tarife sozialverträglich gestaltet werden sowie ein massiver Ausbau des ÖPNV in ländlichen Räumen erfolgen.

Zudem treten die Unterzeichner für eine Ernährungswende mit weniger Fleischkonsum und einer grundlegenden Umgestaltung der Landwirtschaft ein, was nicht nur der Gesundheit, sondern ebenso dem Arten- und Klimaschutz zugutekäme. Nötig sei eine Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe, um auch weniger abhängig von internationalen Lieferketten zu sein.



Grafik: Sigrid Bergmann

Die NaturFreunde und die weiteren Umwelt- und Sozialverbände machen sich in ihrem Offenen Brief ferner für faire Produktions- und Arbeitsbedingungen stark: "Alle Produkte müssen umweltund sozialverträglich hergestellt werden, langlebig und recycelbar sein. Dies erfordert faire Preise und Löhne und eine Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft mit besonderer Förderung der regionalen Wertschöpfung und von Arbeitsplätzen. Tarifbindung, Arbeitsplatzsicherheit, Mitbestimmung und ein existenzsicherndes Einkommen müssen an die Stelle von prekären Arbeitsverhältnissen treten. Alle Maßnahmen zur Konjunkturbelebung müssten sich somit an grundlegenden Sozialstandards und ökologischen Kriterien ausrichten. Besonders die Bezahlung und die Arbeitsbedingungen in den Pflegeberufen gehörten auf den Prüfstand und deutlich verbessert.

> Ulla Wittig-Goetz, NaturFreunde Hessen

Liebe Leserinnen liebe Leser, das Corona-Virus hat vieles verändert, unseren Alltag, unser Berufs- und Privatleben und natürlich auch unser NaturFreunde-Leben.

Nachdem alle Veranstaltungen abgesagt werden und unsere NaturFreunde-Häuser schließen mussten, beginnen erste zaghafte Versuche, sich im geschützten Rahmen wieder zu treffen. Erste Veranstaltungen werden im Freien angeboten, NaturFreunde-Häuser öffnen teilweise ihre schönen Außengelände, bieten wieder Kaffee und Kuchen, Kaltgetränke an, manchmal verbunden mit einem kulturellen Angebot. Dies alles wie immer mit großem ehrenamtlichen Engagement. Dafür ganz herzlichen Dank!

Auch kann in dem einen oder anderen Haus wieder übernachtet werden, wenn auch durch die Hygienevorschriften sehr eingeschränkt.

Deshalb meine Bitte, besucht die NaturFreunde-Häuser und plant auch wieder einen Wochenendbesuch mit der Familie oder mit Freunden oder gar Euren Urlaub in einem NaturFreunde-Haus.

Das Gute liegt so nah! Wir lesen allenthalben, dass viele Menschen ihren Urlaub wieder in Deutschland und gerne auch in der Region verbringen. Was liegt also näher, als unsere NaturFreunde-Häuser zu nutzen, die meist in landschaftlich wunderbaren Gegenden liegen. Dies wäre ganz im Sinne eines sanften und regionalen Tourismus und leistet einen wertvollen Beitrag zum Schutz von Natur und

In diesem Sinne grüße ich mit einem herzlichen Berg frei und bleibt gesund! Euer

Jürgen Lamprecht, Landesvorsitzender



# Zurück in die Zukunft?

# Digitale Modernisierung der NaturFreunde hat begonnen



Die durch den Coronavirus ausgelösten Einschränkungen haben uns allen das Offensichtliche vor Augen geführt: Das innerverbandliche Leben hängt ganz entschieden von der Möglichkeit ab, miteinander im Austausch zu sein, sich über die gemeinsamen Ziele zu verständigen und soziale Bindungen zu pflegen. Naturfreundlich sein heißt, gemeinsam aktiv zu werden (z.B. beim Wandern, Singen oder im politischen Einsatz für die Lösung ökologischer und sozialer Probleme).

Dass dies nun nicht mehr einfach möglich ist, ist eine Belastung für uns alle. Viele Aktivitäten müssen auf teils unbestimmte Zeit verschoben werden. Einiges wird unter Berücksichtigung von Hygieneregeln wieder in Gang gebracht. Doch auch diese Dinge müssen geplant werden – z.B. in Form von Telefonaten, Telefon- und Videokonferenzen. Die Stärkenberatung hat Videokonferenzen genutzt, um überregional neue Beteiligungsveranstaltungen (mit) zu organisieren: zum Beispiel einen Online-Vortrag zum Thema "Solidarität" und eine Online-Landeshäuserkonferenz. Hier konnten sich NaturFreund\*innen landesweit auf neuem Terrain begegnen. Und siehe: Viele sind durchaus angetan von den entstandenen Möglichkeiten, andere Mitglieder kennenzulernen oder sich bezüglich bestimmter Planungsaufgaben bequem von zu Hause aus abzustimmen.

Eines wird schon jetzt deutlich. In der Zukunft wird es - gesamtverbandlich betrachtet - nicht nur um die Frage gehen, wie wir zu den alten Zuständen zurückkehren können. Es wird sich immer häufiger die Frage stellen, wo das sinnvoll und notwendig ist, wo aber auch die Chancen in neuen Kommunikationskanälen liegen (z.B. in den eingesparten Fahrtkosten und dem dadurch verringerten ökologischen Fußabdruck).

Wird sich für das Neue entschieden, so steigt der Modernisierungsdruck auf alle anderen. Der Kauf eines (neuen) Handys, eines Tablets, einer Webcam oder eines Computers scheint dann oftmals notwendig, um "mitmachen zu können". Manche NaturFreund\*innen können oder wollen diesen Schritt aber nicht mitbeschreiten. Die Frage nach der demokratischen Gestaltung von Kommunikation steht deshalb jetzt schon im Raum. Und neben den Chancen entstehen auch Probleme für die Lösungen gefunden werden müssen. Die Stärkenberatung kann Euch hierbei unterstützen!

Michael Höttemann, NaturFreunde Hessen



Mit "Lotte" auf Tour (Foto: NaturFreude Bad-Emstal)

# Tierisch gut

# Ziegen mischen die Ortsgruppe Bad Emstal auf

Ein ungewöhnliches Projekt sorgt für Bewegung von Groß und Klein. Ich erinnere mich noch ganz genau, wie dieser Projekt-Vorschlag auf einer gewöhnlichen Vorstandssitzung letztes Jahr eingebracht wurde: Plötzlich waren alle in Aufruhr! Viele Fragen, Kommentare und Erinnerungen wurden wach! Jede/r entwickelte eigene Gedanken und Vorstellungen: Das Ziegenprojekt – offiziell: "Heidesukzession durch historische Hangbeweidung" war geboren und sorgt seitdem für Bewegung im Verein.

Durch die Beweidung des bewaldeten Hangs unterhalb des Naturfreundehauses durch Ziegen soll im Laufe der nächsten Jahre der Mischwald zurückgedrängt werden, damit die historische Kulturlandschaft aus Heide wiederhergestellt wird. Dieser neue Lebensraum dient Tier- und Pilzarten, die im Wald keine Chance hätten.

Die älteren Vereinsmitglieder erinnern sich noch ganz genau, wie die Landschaft um das Naturfreundehaus vor 70 Jahren, als dieses gebaut wurde, aussah. Die meisten Familien im Ort hatten damals Ziegen, die die Kinder nach der Schule auf den umliegenden Hängen hüten mussten. Ihre Berichte sind auch für die Kids von heute interessant, denn die Tiere sind ganz zahm und gesellig. Glücklicherweise konnte trotz Corona das Projekt starten. Durch die Mitarbeit zahlreicher ehrenamtlicher Helfer - auf Abstand - wurden die 0,25 Hektar eingezäunt, ein Unterstand gebaut und das Gelände von Müll befreit. Beim Einsammeln von Flaschen und Scherben halfen auch die Naturfreunde-Kids, die ihre neuen Freunde schützen wollten.

Sicherlich können die Ziegen zukünftig auch in weitere Vereinsaktivitäten, wie die Kinder- und Jugendarbeit, miteingebunden werden. Bei der Wandergruppe ist Lotte, die dunkle Ziege, mit ihrem Nachwuchs die ersten Kilometer schon mitgelaufen! Mensch wie Hund waren sehr angetan von diesem Zuwachs.

Weitere Infos zu diesem Projekt gibt es unter www.naturfreunde-bad-emstal.de

> Jutta Schmidt Machado, NaturFreunde Hessen



# Kein Wasserraubbau

### Protest vor dem Frankfurter Römer

Am 3. Juli fuhr ein Tieflader aus dem Vogelsberg, beladen mit abgestorbenen altehrwürdigen Buchen, durch die Frankfurter Innenstadt und positionierte sich, mit mahnenden Transparenten behängt, auf dem Römerberg vor dem Frankfurter Rathaus.

Diese Performance war Bestandteil einer Mahnwache der Schutzgemeinschaft Vogelsberg (SGV) und der Aktionsgemeinschaft "Rettet den Burgwald e.V.". Unterstützt wurde die Aktion vom Landesverband Hessen und der Ortsgruppe Frankfurt der NaturFreunde sowie vom BUND, Kreisverband Frankfurt wie auch dem Landesverband der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Die Mahnwache wendete sich vor allem an die politischen Entscheidungsträger der Stadt Frankfurt am Main. Dr. Otto Wack von der SGV erinnerte für die Veranstalter an das im März 2018 im Frankfurter Gewerkschaftshaus öffentlich gegebene Versprechen der Umweltdezernentin Rosemarie Heilig, für eine verstärkte Wassereigenversorgung und eine Trinkwassereinsparung durch Betriebswasser zu sorgen. Die Versprechen sind bis heute nicht eingelöst.

Mit allem Nachdruck fordern die SGV, die Aktionsgemeinschaft Burgwald und die sie unterstützenden Umweltverbände von den politisch Verantwortlichen der Stadt Frankfurt am Main und denen des Rhein-Main-Ballungsraumes mit allerhöchster Dringlichkeit und beispielgebend, die Verschwendung von aus dem Burgwald, dem Vogelsberg und dem hessischen Ried importierten Grundwasser zu beenden und die Bezugsmengen entscheidend zu reduzieren.

Sie wenden sich ebenfalls an die Bevölkerung Frankfurts und des gesamten Ballungsraums Rhein-Main, und fordern sie auf, durch ihr Verbrauchsverhalten dazu beizutragen, dass Natur und Wasserversorgung durch das Schonen des Grundwassers wieder vereinbar werden.

Grundwassermangel verursacht im Vogelsberg, im Burgwald und im Ried, aber auch im Frankfurter Stadtwald in katastrophalem Umfang ein neues Waldsterben. Die jeweiligen Wasserwerke des Versorgungsverbundes Rhein-Main haben in ihren Einzugsgebieten daran erheblichen Anteil. Sie entnehmen zu große Mengen an Grundwasser, auch da sie ausgerechnet in Trockenzeiten ihre Fördermengen auf ein Maximum steigern.

Dagegen müssten, zum vorausschauenden Schutz der Wasservorräte und der Natur, alle Möglichkeiten genutzt werden, so viel wie möglich Grundwasser im Boden zu belassen. Dem steht entgegen, dass viele Wassergesellschaften am Trinkwasserverkauf recht gut verdienen. Das ortsnahe Nutzen von loka-



Abgestorbene Buchen auf dem Römer (Foto: Elke Lamprecht)

len Wasservorkommen im Verbrauchsgebiet, auch von solchen ohne Trinkwasserqualität, würde das Grundwasser im Naturraum entlasten. Schon lange dazu vorliegende Planungen werden bislang nicht realisiert. Die Wasserversorgung Rhein-Main bzw. die dafür verantwortliche Politik muss sich dieser Verantwortung endlich stellen.

Die Gesetzeslage unterstützt diese Forderungen, ebenso das Hessische Leitbild für ein integriertes Wassermanagement Rhein-Main und der Koalitionsvertrag der Landesregierung. Es wird erwartet, dass Frankfurt sich endlich an der Lösung der Wasserprobleme entsprechend beteiligt.

Jürgen Lamprecht, NaturFreunde Hessen Otto Wack, SGV Liebe NaturFreundinnen, liebe NaturFreunde, liebe Freundinnen, liebe Freunde der NaturFreunde.

In der letzen Ausgabe des NF HessenINFOs haben wir wegen der enormen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Corona-Krise, insbesondere für unsere Häuser um Spenden gebeten.

Wir bedanken uns sehr herzlich für alle Spenden, die seitdem bei uns eingegangen sind. Sie helfen uns sehr in dieser schwierigen Zeit. Vielen herzlichen Dank!

Dennoch der Finanzbedarf ist weiterhin groß:

NaturFreunde Bewegen

Wir haben in unseren Landesverbandshäusern, dem Lahntalhaus und dem Homburgerhaus, seit März praktisch keine Einnahmen mehr. Gleichzeitig fallen die regelmäßigen Kosten zur Unterhaltung der Häuser an. Dringend notwendige Investitionen wie beispielsweise der Einbau einer Heizung für einen Ganzjahresbetrieb des Lahntalhauses können mangels Eigenmittel nicht angegangen werden. Der Landesvorstand hat beschlossen, eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Konzepts zu gründen, um das Haus besser aufstellen zu können. Auch der Sportverein ist einbezogen, denn die Lage direkt an der Lahn ist einzigartig für Liebhaberinnen und Liebhaber des Kanufahrens, Wanderns und Radelns. Im Homburger Haus steht die Sanierung der sanitären Anlagen an sowie der Einbau energiesparender Fenster im Aufenthaltsbereich.

Und Corona hat die Sache nicht einfacher gemacht: Der Einnahmenausfall in den Monaten seit März ein dickes Loch in die Kasse gerissen. Jetzt geht der Betrieb erst ganz langsam wieder los.

Deshalb suchen wir weiter nach Finanzierungsquellen und sind für jede Mithilfe dabei dankbar. Und wir bitten auch weiterhin um Spenden: jeder Euro hilft!

> Marianne Friemelt Kassiererin NF Hessen

### **Aktuelle Informationen**

www.naturfreunde-hessen.de info@naturfreunde-hessen.de Telefon 069. 6 66 26 77 Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt

### Auch auf facebook:

www.facebook.com/NaturFreundeHessen

### Spendenkonto

Frankfurter Volksbank IBAN: DE26 5019 0000 6200 7325 19

# Natura Trails in Hessen 2.0

# "Natura Trails in Hessen 2.0" auf langsamer Fahr



Hessens Naturschätzen auf der Spur

Im letzten Hessen-Info hatte ich mitgeteilt, dass unser Projekt bis zum

30.11.2020 verlängert wurde, um so Aktivitäten fortzuführen, die durch die Corona-Pandemie gestoppt wurden. Und in der Tat, einiges wurde und wird auf den Weg gebracht. Ende Mai fand und Kulturschätze im Taunus" haben wir mit dem Auslegen einer naturverträglichen Geocaching-Runde, bestehend aus fünf Caches, begonnen und wir hoffen, dass die Runde spätestens im August veröffentlicht wird. Die Caches sind so gestaltet, dass ihre Koordinaten zunächst nicht bekannt sind. Erst nach dem korrekten Beantworten von Fragen rund um Natura 2000 ist eine Ermittlung des Standortes möglich. Die offizielle Erstbegehung des Taunus-Trails ist in

Kooperation mit dem NABU Hochtaunus am 10. September im Rahmen des Hessischen Tags der Nachhaltigkeit geplant, natürlich auch hier unter Berücksichtigung der Corona-Regeln. Eine unliebsame Überraschung erlebten wir bei der Begehung des 2017 ausgewiesenen Rimdidim-Trails. In unserer Wegbeschreibung

Trails. In unserer
Wegbeschreibung
erwähnte
Markierungen hatten
sich geändert oder
wurden ganz entfernt; der Zugang
zu einem schmalen Pfad, der Teil der
Route ist, war aufgrund von umgefallenen Bäumen nicht mehr möglich. Die

Wegbeschreibung war somit hinsichtlich

der betroffenen Wegeabschnitte nicht

mehr brauchbar.
Nachfragen beim Geo-Naturpark
Bergstraße-Odenwald und bei den
zuständigen Revierförstern brachten
Aufklärung: Waldschäden und starker
Windbruch in den letzten Jahren hatten auf einigen Wegen zu so starken



Rimdidim (Foto: Kurt Müller)

ein Vororttermin mit Mitarbeiter\*innen des Nationalparks Kellerwald-Edersee statt, um die Arbeiten zur Smartphonegeführten Actionbound-Tour am Edersee abzuschließen. Diese könnte dann zusammen mit dem Natura Trail "Nationalpark Kellerwald-Edersee" eröffnet werden. Aktuell sind Veranstaltungen mit bis zu 250 Teilnehmenden unter bestimmten Bedingungen möglich. Wir überlegen, wie wir die noch ausstehende Eröffnungsfeier in diesen Zeiten gestalten können. Auf einem Teil des Natura Trails "Natur-







Beeinträchtigungen geführt, dass sich der Geo-Naturpark dazu entschlossen hat, seine Wegekonzeption zu ändern und beeinträchtigte Teilstecken aus dem Wegenetz herauszunehmen. Es sei nicht auszuschließen, dass solche Entwicklungen in Zukunft gehäuft auftreten.

Solche Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels hatten wir bei der Ausweisung unseres Natura Trails natürlich nicht erwartet, die von den Fachleuten abgegebene Erklärung ist aber sehr plausibel – und erschreckend! Aktuell sind wir noch in der Analyse- und Abstimmungsphase, wie wir mit der Situation umgehen. Als erste Maßnahme haben wir eine angepasste Wegbeschreibung auf unserer Webseite zum Download bereitgestellt.

Die Zeit der Corona-Pandemie führte zu vermehrten Wanderaktivitäten. Für uns alle ein Anlass im Freundesund Bekanntenkreis für Wandern auf unseren Natura Trails zu werben. Nutzt dabei die Flyer, die es bei der verantwortlichen Ortsgruppe und bei der Landesgeschäftsstelle kostenlos gibt.

Rainer Gilbert, NaturFreunde Hessen

### Ankündigung

Trails

NaturFreunde Natura

# Landeskonferenz der NaturFreunde Hessen

Samstag, 21.11.2020 als Videokonferenz (Zoom)

Tagesordnung, Reflexion "Jahr der Beteilung", Satzungsänderungen, Landesvorstandsnachwahlen, ... Satzungsgemäße Einladung erfolgt auf dem Postwege

# Urlaub regional

NaturFreunde, nutzt eure

Häuser





# 73 Jahre Mitglied bei den NaturFreunden

# Ehrung für Ännchen und Dieter Woischke



Ännchen und Dieter in ihrem Garten (Foto: Monika Busweiler)

Ännchen und Dieter Woischke erhielten vom Landesverband Hessen der NaturFreunde in Anerkennung ihrer über 73jährigen Mitgliedschaft und ihres entsprechend langen Engagements für die NaturFreunde den Ehrenbrief sowie ein anerkennendes Dankesschreiben unseres Bundesvorsitzenden Michael Müller.

Zum 100jährigen Jubiläum der Ortsgruppe Marburg wollte der Landesvorsitzende Jürgen Lamprecht die Urkunden persönlich überreichen. Doch leider kam Corona dazwischen. Die Urkunden überreichte der Vorsitzende der Marburger NaturFreunde Werner Bachmann. Ännchen und Dieter lernten sich 1947 in der damals nach dem Krieg wieder entstehende Jugendgruppe der OG Marburg kennen. 1950 heirateten sie und ihre Hochzeitsreise ging zum 1. Treffen der Naturfreundejugend nach dem Krieg auf den "Hohen Meißner". In der "Meißner Erklärung" legten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Bekenntnis ab, jeglichen Krieg zu ächten und immer und überall aktiv für die Erhaltung des Friedens einzutreten.

Beide nahmen später aktiv an vielen Veranstaltungen des Landes- u. Bundesverbandes teil. Dadurch entstanden viele Freundschaften. Heute gehören sie mit zu den letzten Zeitzeugen der Nazidiktatur und der Nachkriegsgeschichte.

Dieter war jahrelang als Vorsitzender in der Ortsgruppe Marburg tätig. Auch kümmerte er sich maßgeblich um die "Steinkautenhütte". Er war u.a. auch Bezirksvorsitzender und im Jahr 2000 bekam er den 1. Preis der Naturfreunde Internationale für sein Wander-Projekt "Unsere Lahn" im Rahmen des "ontour" Wettbewerbes verliehen. Bis heute ist Dieter aktiv, wie in der letzten Ausgabe der "Info" der NF Hessen zu lesen war. Er wurde weiterhin mit dem Hessischen Verdienstorden am Bande und dem Otto Ubbelohde Preis ausgezeichnet. Wir wünschen beiden noch schöne, gesunde und aktive gemeinsame Jahre.

Jürgen Lamprecht, NaturFreunde Hessen

### Immer aktuell informiert

### Newsletter, Homepage und Facebook

Immer auf dem Laufenden sein und dennoch Papier und Porto sparen? Das geht durch digitale Kommunikation.

Schon wieder eine Wanderung verpasst und erst im Nachhinein von tollen Veranstaltungen oder Reiseangeboten erfahren?

Wann steht die nächste Demo an, bei der sich hessische NaturFreunde engagieren? Welche Neuigkeiten gibt es aus dem Verband? Wo kann ich mitmachen? Über all das informiert unser kostenloser, hessenweiter Newsletter. Hier könnt Ihr ihn bestellen www.naturfreunde-hessen.de/newsletter-anmeldung Alle Infos stehen auch regelmäßig unter www.naturfreunde-hessen.de und auf Facebook www.facebook.com/NaturFreundeHessen

### NaturFreunde trauern um

# **Elise Kunitsch**

Im Juni verstarb unser ältestes Mitglied Elise Kunitsch aus der Ortsgruppe Darmstadt-Eberstadt. In der letzten Ausgabe unseres NaturFreunde HessenINFOs



(Foto: privat)

hatten wir Else noch zu ihrem 106. (!) Geburtstag gratuliert. Elise war über 70 Jahre Mitglied bei den NaturFreunden und wurde dafür mit dem Ehrenbrief des Landesverbandes ausgezeichnet.

# Werner Grob

**NaturFreunde** 



Werner bei der Fassadenrenovierung am Lahntalhaus (Foto: Elke Lamprecht)

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb unser langjähriges Mitglied Werner Grob.

Werner war über 66 Jahre in der Ortsgruppe Frankfurt aktiv. Dort vor allem in der Wintersportgruppe und der Wandergruppe.

Dem Lahntalhaus des Landesverbandes war Werner ganz besonders verbunden. Hier gehörte er bis zu seiner Erkrankung zu den aktiven Helferinnen und Helfern.

Wir vermissen Werner mit seiner immer freundlichen, offenen Art und seinem großen Engagement. Wegen Corona konnten viele seiner Freundinnen und Freunde nicht von ihm Abschied nehmen. Wir wollen dies an seinem ersten Todestag im April des nächsten Jahres tun.

Wir werden Elise und Werner immer in sehr guter Erinnerung behalten.

Jürgen Lamprecht, NaturFreunde Hessen



# Hanau war kein Einzelfall – Rassismus hat in Deutschland Tradition

Am 19. Februar 2020 sind in Hanau neun Menschen aus rassistischen Motiven ermordet worden. Ihre Namen waren Fatih Unvar, Mercedes Kierpacz, Vili Viorel Păun, Kaloyan Velkov, Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nessar Hashemi, Hamza Kurtović, Fatih Saraçoğlu. Und ihre Namen dürfen wir nicht in Vergessenheit geraten lassen. Seit 1990 sind mindestens 210 Fälle rechtsmotivierter Morde dokumentiert. Jedoch werden in Deutschland rassistische Morde in der öffentlichen Debatte schnell unter den Teppich gekehrt. Um eben diesen Teppich hochzuheben und uns mit dem strukturellen Rassismus auseinanderzusetzen, haben wir im Mai einen Podcast unter dem Titel Hanau war kein Einzelfall! gestartet. Dazu haben wir anti-rassistische Aktivist\*innen eingeladen und darüber gesprochen, wie tief Rassismus in unserem gesellschaftlichen System verankert ist und eben nicht nur bekennende Nazis betrifft sondern uns alle. Am Ende der Podcastreihe ist ein Online-Treffen geplant, bei dem wir uns über den Podcast austauschen können.

Unter folgendem Link könnt ihr in unseren Podcast reinhören: www.mixcloud.com/NFJ\_Hessen



Seitdem wir an dem Podcast arbeiten, ist viel passiert. Denn wie gesagt, Hanau war kein Einzelfall. Nur einige Wochen nach Hanau wurde der 15-Jährige Arkan Hussein Khalaf von einem Rassisten ermordet. Schnell hieß es in der Presse Arkan wäre "offenbar grundlos" ermordet worden. Wieder wurde Rassismus verharmlost und nicht benannt. Und wieder wurde ein Mord, der in der langen Tradition von rassistischer Gewalt in Deutschland steht, als Einzelfall dargestellt.

Seit dem Polizeimord an George Floyd Ende Mai, ist in der deutschen Öffentlichkeit auch der Rassismus gegen Schwarze Menschen und Polizeigewalt dank der vielen Proteste von Schwarzen Aktivist\*innen mehr zum Thema geworden. Allerdings wurde die Debatte stark von der Frage bestimmt, ob es in Deutschland auch Rassismus gäbe. Diese Frage ist schon falsch gestellt. Und so lange Rassismus in Deutschland nicht als solcher benannt wird, wird es zu weiteren Morden kommen. Auch die Debatte um rassistische Polizeigewalt in den letzten Wochen ist von einer Verdrehung geprägt. Während im Juni zwei Menschen of color in Bremen und in Twist von der Polizei getötet wurden – wo es keinen öffentlichen Aufschrei gab - war Innenminister Seehofer damit beschäftigt, von der Polizeigewalt in Deutschland abzulenken, und Taz-Autor\*in Yaghoobifarah wegen eines satirischen Artikels über die Polizei anzuzeigen. Über die mindestens 160 Schwarzen, of color und migrantischen Todesopfer in Polizeigewahrsam seit 1990, die die Kampagne Death in Custody bisher recherchiert haben, wird in den Debatten aber kein Wort verloren. Es ist immer noch schwierig in Deutschland Rassismus als solchen zu benennen. Hanau war kein Einzelfall, und es gibt noch viel zu tun.

Refika



# Fit durchs Leben

### Erlebniskapseln

Jetzt, wo Gelegenheiten sich mit anderen zu treffen viel seltener sind als letztes Jahr noch, passieren immer mehr Dinge in kleinen, separierten Kapseln. Die meisten Erlebnisse, Ereignisse und Nachrichten bilden normalerweise ein Narrativ mit Verästelungen über Freundeskreise und Cliquen hinweg. Alle Geschichten, die ich jetzt höre, sind einzelne, lose Satelliten in einem scheinbar unverbundenen, entwobenen Raum.

Lokale Zeitkapsel: Ein Wochenende lang waren wir an zwei aufeinanderfolgenden Tagen bei Black Lives Matter-Demonstrationen, um auf die tödlichen Folgen von strukturellem Rassismus hinzuweisen. Es war toll zu sehen, wie viele Leute es vom Sofa geschafft haben um an einer physischen Demo teilzunehmen. Dann Schnitt, Kapsel Ende. Ob sich das Problem wohl nach diesem Wochenende gelöst hat?

Ortskapseln: Ich schaue Reisereportagen über andere Länder plötzlich mit ganz neuem Staunen. Über Straßenlaternen in Lissabon, Bildhauerei auf den Kykladen oder Seifenherstellung bei Marseille.

Ich staune selbst dann, wenn ich Bilder meiner vergangenen Urlaube anschaue. Arm in Arm bei Konzerten mit Leuten, die ich gerade erst getroffen hatte, an vollen Tischen in Restaurants, in Flugzeugen und in 8-Bett-Zimmern in Stadthostels. Vollumfängliche Gesichtsbräune ohne Maskenabdruck. Vergangenheitskapseln.

Was für mich nur sehr theoretisch bloß ein paar Mausklicks entfernt ist, ist für zwei Freunde eine klare Gegenwartskapsel: Sie sehen genau jetzt das Fenster, um nochmal nach Italien zu reisen. Während ich Reportagen schaue, essen sie tatsächlich frische Tomaten in der Toscana. Sie sind Auto gefahren.

Ein anderer Freund ist vor seiner Hochzeit unfreiwillig nach Mallorca geflogen. Trauzeugenkapsel.

Aus einer ganz anderen Kapsel springt ein Kollege für Digitalisierungsprojekte, der meint, wir sollen einfach weiterleben wie bisher. Weil man Corona nicht sehen kann, hat er Probleme, es sich überhaupt irgendwie vorzustellen.

Urlaubspläne: Ich gehe auf ein Hausboot auf der Havel und ich nehme mit: Drei weitere Leute, die dann eine Zeitkapsel mit mir teilen. Für jetzt und für später.

Len



# Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten der Pandemie

### Teil 1: Was ist erlaubt und was nicht?

Seit Beginn der Coronavirus-Pandemie hatte die Kinder- und Jugendarbeit einen schweren Stand. Zunächst waren Gruppenstunden und Freizeiten ausdrücklich verboten, anschließend gab es große Unsicherheit, was die Lockerungen der Corona-Verordnungen konkret für Jugendverbände und ihre Arbeit bedeuten – es war lange nicht klar, was erlaubt ist und was nicht. Inzwischen gibt es aber einen relativ sicheren Rahmen, innerhalb dessen sich diese wichtige Arbeit wieder bewegen kann. Verschiedene Veranstaltungsformate, wie z.B. Gruppenstunden oder Freizeiten sind aktuell (Stand Anfang August) unter besonderen Umständen wieder möglich.

Grundlage dafür, was erlaubt ist und was nicht ist die "Verordnung zur Beschränkung von sozialen Kontakten und des Betriebes von Einrichtungen und Angeboten aufgrund der Corona-Pandemie". Der Hessische Jugendring hat einen Corona-Bereich auf seiner Webseite ins Leben gerufen, auf dem er die jeweils aktuelle Fassung der Verordnung darstellt und dabei auf Bespiele aus dem Bereich der Kinderund Jugendarbeit anwendet.

Diese Infos findet ihr unter https://www.hessischer-jugendring.de/coro-na/allgemeine-hinweise-fuer-die-jugendarbeit-in-hessen.

Die Seite wird ständig aktualisiert und bei Veränderungen in der Verordnung und in Rücksprache mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration angepasst.

### Kinder- und Jugendgruppenarbeit

Die Arbeit mit einer festen Gruppe, d.h. zum Beispiel einer Kindergruppe mit immer den gleichen Kindern, ist wieder fast uneingeschränkt möglich, sofern die Gruppe nicht mehr als 10 Personen (inkl. Gruppenleiter\*innen) umfasst. Hier ist sogar kein Mindestabstand zwischen den einzelnen Personen vorgeschrieben. Auch Gegenstände dürfen wieder gemeinsam genutzt und weitergegeben werden.

Es muss, wenn das Ganze an einem so genannten nicht-öffentlichen Raum stattfindet (also z.B. in oder an einem Naturfreundehaus) ein Hygienekonzept vorliegen und genutzt werden. Außerdem müssen mindestens 3 qm pro Person zur Verfügung stehen.

Außerdem dürfen sich Kindergruppen als Gruppe im öffentlichen Raum bewegen – auch wieder ohne die Einhaltung von Mindestabständen zueinander, wenn die Gesamtzahl an Personen inklusive Betreuer\*innen 10 Personen nicht überschreitet. Selbstverständlich muss ein Abstand zu anderen Personen/Gruppen eingehalten werden, genauso ist z.B. vorgeschrieben, dass in öffentlichen Verkehrsmitteln ein Mund-Nasen-Schutz von allen Gruppenmitgliedern getragen wird.

### Freizeiten, Zeltlager und Ferienspiele

Auch Ferienspiele, Zeltlager und Freizeiten sind unter bestimmten Umständen wieder umsetzbar. Eine betreute Gruppe von Kindern/Jugendlichen darf sich, ohne Abstand untereinander halten zu müssen, treffen. Bei Übernachtungen sind unterschiedliche Szenarien erlaubt: bei einer festen Zusammensetzung der Gruppe können Kinder z.B. auch ohne Mindestabstände in Zelten/ Betten untergebracht werden, ansonsten ist ein Mindestabstand von 1,5 m zwischen den Schlafplätzen einzuhalten. Dieser gilt auch unabhängig von der Gruppengröße bei den sanitären Einrichtungen, also für WCs, Duschen und Waschbecken. Auch gemeinsames Essen ist möglich, bei maximal 10 Personen sogar ohne Mindestabstände. Empfohlen wird allerdings Mahlzeiten nicht in Form von Buffets anzubieten und es muss bei einer Selbstversorgung ein Hygienekonzept vorliegen.

Die genannten Hinweise sind auf dem Stand von Anfang August 2020 und können sich bis zum Erscheinen des HessenInfo bereits wieder geändert haben. Die aktuellsten Infos gibt es auf der Website des Hessischen Jugendrings (Link siehe oben)

Christian

# **Buchbesprechung**

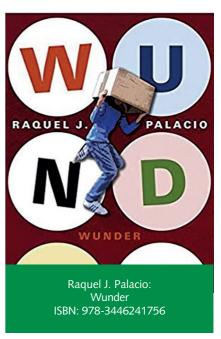
### Wunder

August Pullmann ist eigentlich ein ganz normaler Junge. Er lebt mit seiner Familie in New York und ist lebensfroh, humorvoll und verrückt nach "Star Wars". Doch etwas unterscheidet ihn von anderen Kindern durch das Treacher-Collins-Syndrom, eine seltene Erbkrankheit, ist sein Gesicht anders geformt. Um ihn vor Angriffen und Gespött zu schützen, unterrichten seine Mutter und sein Vater ihn zunächst zu Hause. Als er zehn Jahre alt ist, entscheiden sie sich schließlich dafür, ihn doch zur Schule zu schicken. Sein erstes richtiges Schuljahr hält für August zahlreiche Herausforderungen bereit - sei es im Schulalltag, an Halloween oder auf Klassenfahrt.

Die US-amerikanische Schriftstellerin Raquel J. Palacio schreibt in ihrem Debütroman "Wunder" über einen besonderen Jungen, der all den Widrigkeiten, die sein Leben mit sich bringt, mit viel Humor und Zuversicht begegnet. Da Palacio die Handlung stets aus der Sicht ihrer Protagonist\*innen vorantreibt, indem sie August, seine Schwester Olivia und die Menschen um sie herum abwechselnd zu Wort kommen lässt und auch ihren Schreibstil immer wieder entsprechend verändert, verleiht sie ihrer Geschichte viel Tiefe und Authentizität. Obgleich August stets im Mittelpunkt steht, kommen auch die Sorgen und Nöte der Menschen um ihn herum nicht zu kurz, und es gelingt Palacio, ein vielschichtiges Bild ihrer unterschiedlichen Figuren zu zeichnen.

Der Roman "Wunder" von Raquel J. Palacio, der mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2014 ausgezeichnet wurde, erzählt eine berührende Geschichte über Anderssein und Zusammenfinden, die für ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen empfehlenswert ist.

Marie-Claire





# Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten der **Pandemie**

## Teil 2: Empfehlungen für Kindergruppenleiter\*innen

Solidarität ist seit jeher ein zentrales Anliegen der Naturfreunde und gerade in dieser Pandemie können wir solidarisch sein. Jede\*r kann einen Beitrag leisten, ihre\*seine Mitmenschen vor einer Ansteckung durch das Corona-Virus zu schützen und damit vorzubeugen, dass Menschen an dieser Krankheit sterben.

### Rolle der Gruppenleiter\*innen

Den Betreuer\*innen von Kindergruppen kommt hierbei eine besondere Verantwortung zu. Sie müssen Corona-Regeln und auch eventuelle Hygienekonzepte vermitteln und deren Einhaltung steuern. Sie können und müssen jedoch keine lückenlose Kontrolle herstellen (ähnlich wie im Rahmen der regulären Aufsichtspflicht). Grundsätzlich durch die Pandemie verursachte Risiken sollten über eine Haftpflichtversicherung der Betreuer\*innen abgesichert sein. Häufig ist dies schon der Fall über die reguläre Vereinshaftpflichtversicherung. - Bitte prüft das zu eurer eigenen Sicherheit.

### Empfehlung der Naturfreundejugend

Vieles ist in der Kinder- und Jugendarbeit wieder erlaubt. Euch als Gruppenleiter\*innen oder Verantwortliche im Verein kommt dabei die Rolle zu, zu entscheiden, was ihr von den Dingen, die wieder gemacht werden dürfen, auch anbieten wollt.

Neben einer Umsetzung der rechtlichen Vorgaben, habt ihr damit eine besondere Verantwortung. Hierzu gehört auch eine eigene Risikoeinschätzung vorzunehmen und Risiken für alle Beteiligten so weit wie möglich zu minimieren.

Die Naturfreundejugend Hessen empfiehlt euch dabei, rechtliche Vorgaben nicht auf das Äußerste auszureizen, sondern abgewägt zu urteilen. Folgende Hinweise können euch vielleicht helfen:

- **¥** Sicherheit und eine Minimierung von Ansteckungsmöglichkeiten sollten im Vordergrund eures Handelns stehen, das kann beispielsweise heißen:
  - Auch wenn ein Mindestabstand in kleinen Gruppen nicht mehr vorgeschrieben ist, ist er dennoch sinnvoll, um ein Ansteckungsrisiko zu minimieren.

- Wenn sich Personen geplant näher als 1,5 m kommen, ist ein Mund-Nase-Schutz sinnvoll. Ebenso bei einem Aufenthalt in Innenräumen.
- Veranstaltungen, die draußen, an der frischen Luft durchgeführt werden, sind mit deutlich weniger Risiko behaftet, als Veranstaltungen in Innenräumen.
- ♣ Übernachtungen in geschlossenen Räumen sind nur unter Berücksichtigung besonderer Maßnahmen planbar (z.B. gute Belüftung – auch in der Nacht, Mindestabstände zwischen den Schlafenden, bevorzugt Unterbringung von Geschwisterkindern im gleichen Raum etc.).
- ♣ Gemeinsames Kochen sollte nach Möglichkeit nicht mehr praktiziert werden. Auf Tagesveranstaltungen ist Selbstverpflegung eine Alternative oder eine zentrale Organisation der Verpflegung. Entsprechend wird Essen nicht mehr in Buffetform, sondern portioniert gereicht.
- Sichert euch außerdem rechtlich ab, dass eure Teilnehmer\*innen in den letzten zwei Wochen nicht aus einem Coronavirus-Risikogebiet zurückgekehrt sind.
- \* Kommuniziert eure Sicherheitsmaßnahmen euren Teilnehmer\*innen und deren Eltern! So bekommt jede\*r ein gutes Gefühl und nutzt eure Angebote gerne.

Christian

Einen Überblick über die Übertragungswege des Coronavirus gibt es auf den Seiten des Robert-Koch-Instituts (www. rki.de - Infektionskrankheiten A-Z -Coronavirus – Steckbrief). Wenn man versteht, wie das Virus sich verbreitet, kann man Veranstaltungen sicherer planen! Bei Fragen wendet euch gerne an mich (christian.herkner@naturfreundejugend-hessen.de).

### News

Im Frühjahr mussten wir einige Veranstaltungen wegen der Corona-Krise absagen. Inzwischen hat sich die Lage etwas gelockert. Nach jetzigem Stand finden die kommenden Veranstaltungen unter Beachtung der Hygieneregeln statt. Daher meldet euch gerne an! Wir werden Veranstaltungen nur durchführen, wenn es die allgemeine Lage zulässt!

### **Termine**

# Landesausschuss

19.09.2020

Akademie zur Förderung von Superkräften 8 - 12 Jahre

25.09. - 27.09.2020

### Meet and Greet in grün

ab 13 Jahren 25.09.-27.09.2020

### Bauernhoffreizeit

bekannt gemacht

8 - 12 Jahre 11.10. - 16.10.2020

### Dankeschön-Buffet mit Teamfindung 21.11.2020

Mehr Infos zu den Veranstaltungen und das Anmeldeformular gibt es im Internet unter www.nfj-hessen.de oder in unserem Jahresprogramm.

Wenn du Fragen hast, kannst du dich gerne in der Geschäftsstelle melden (siehe unten)!



### **Impressum**

NaturFreunde - Hessen Info · 3/2020

### Herausgeber

NaturFreunde Hessen e.V.

Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt am Main Redaktion

Roland Borst (verantw.) und Jürgen Lamprecht sowie die "HessenInfo-AG" der NFJ Hessen: Eva-Lena Battenhausen, Refika Cömert, Marie-Claire-Richardson, Christian Herkner

### Druck

druckwerkstatt Rödelheim

Jan Lamprecht und Jan Kolar

### Redaktionsschluss

für die Ausgabe 4/2020: 23.10.2020